

27. Dezember 1850.

N^{ro} 298.

27. Grudnia 1850.

3002) **Konkurs-Ausschreibung** (2)

Seine Majestät der Kaiser haben laut Eröffnung des k. k. Ministeriums des Innern vom 10. d. M. J. 6538 M. J. mit a. h. Entschliebung vom 6. d. M. die Organisirung der k. k. Polizeidirectionen in Preßburg, Oedenburg, Kaschau und Großwardein, dann der polizeilichen Exposituren in Groß-Kanizsa, Bartsfeld, Kesmark, Arad und eventuell auch Schemnitz zu genehmigen geruhet.

Die k. k. Polizei-Directionen in Preßburg, Oedenburg, Kaschau und Großwardein sind den dortigen Distr. Obergespannen, zunächst untergeordnet. Die Exposituren aber werden als Bestandtheile der betreffenden Polizei-Directionen unmittelbar diesen unterstehen und an die Weisungen derselben gebunden sein.

Es sind demnach folgende Stellen zu besetzen:

I. K. K. Polizei-Direction in Preßburg.

Anzahl der An- gestellten	Dienstes - Eigenschaft	Gehalt	Diäten- Klasse	Anmerkung
1	Polizei - Direktor *).....	1600	VII.	*) Naturalwohnung, nebst Kanzleipauschale von 650 fl. und Funktionszulage von 200 fl. **) nebst Funktionszulage von 100 fl.
3	1. a. **))	900	(IX.	
	Kommissäre..... 1. a.)	800		
	1. a.)	700		
2	1. a. (	400	) XI.	
	Konzepts-Adjunkten..... 1. a. (	300		
	1. a.)	500		
3	Kanzlisten..... 2. a.)	400	(XII.	
	1	Amtsdiener..... a.		

II. K. K. Polizei-Direction in Oedenburg.

1	Polizei = Direktor *).....	1400	VII.	*) Naturalwohnung, nebst Kanzleipauschale von 650 fl. und einer Funktionszulage von 200 fl.
2	Kommissäre.....	800	IX.	
	1. a.)	700		
2	Konzepts = Adjunkten.....	400	XI.	
	1. a.)	300		
3	Kanzlisten.....	500	XII.	
	2. a.)	400		
1	Amtsdiener.....	200	—	
	a.			

III. K. K. Polizei-Direction in Kaschau.

1	Polizei = Direktor *).....	1400	VII.	*) Naturalwohnung, Kanzleipauschale von 800 fl. und Funktionszulage von 200 fl.
3	Kommissäre.....	900	IX.	
	1. a.)	800		
1	Konzepts-Adjunkt.....	700	XI.	
	a.	300		
4	Kanzlisten.....	500	XII.	
	2. a.)	400		
1	Amtsdiener.....	200	—	

IV. K. K. Polizeidirection in Großwardein.

1	Polizei = Direktor *).....	1400	VII.	*) Naturalwohnung, Kanzleipauschale von 650 fl. und Funktionszulage von 200 fl.
2	Kommissäre.....	1. a.) 800	(IX.	
		1. a.) 700		
3	Kanzlisten	1. a.(500	) XII.	
		1. a.(400		
1	Amtsdiener.....	a. 200	—	

Gesuche um einen der obangeführten stabilen Dienstesposten sind mit den Beweisen über die zurückgelegten Studien, bisherige Dienste, Sprachkenntnisse, und korrekte politische Haltung in dem Jahre 1848 und 1849 und der sonstigen Befähigung zu den angesuchten Posten an die k. k. Statthalterei zu Ofen bis 6. Jänner 1851 einzusenden und zwar in soferne die Competenten im öffentlichen Dienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde.

Insbesondere haben die Bewerber um ihren Posten, mit welchem nicht der bloße Kanzleidiens verbunden ist, die vollendeten juridisch-politischen Studien nachzuweisen.

Von der k. k. Statthalterei für Ungarn.

Ofen, am 12. Dezember 1850.

(2985) **K o n k u r s.** (1)

Nro. 27919. Bei der k. k. Berg- und Salinen-Direction in Hall, ist der Dienst des neu kreirten provisorischen Salinen-Zeugkontrollors zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, haben binnen 6 Wochen von heute an gerechnet, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, sich über die zurückgelegten Studien, über den im Staatsdienste abgelegten ersten Eid, über die Kategorie und Zeitdauer der seitherigen Dienstleistungen, über allenfällige Verheirathung und über ihre Moralität, durch Original-Urkunden, oder durch beglaubigte Abschriften auszuweisen, auch ihr Lebensalter und ihren verehelichten oder unverehelichten Stand genau anzugeben, und endlich die bestimmte Anzeige, ob und in welchem Grade sie mit Beamten, sowohl bei der hiesigen k. k. Berg- und Salinen-Direction, als bei dem, die nachgesuchte Dienststelle in sich fassenden Aate, verwandt sind, nicht außer Acht zu lassen.

Die wesentlichsten Erfordernisse zur Erlangung der gegenwärtig ausgeschriebenen Bedienstung sind: vollkommene Kenntnisse der Rechnungswesen, dann Gewandtheit in der Expedition montanistischer Produkte, endlich eine korrekte reine Handschrift.

Mit diesem in der 10ten Diätenklasse stehenden Dienstposten, sind folgende Genüsse verbunden:

An Besoldung jährlicher 600 fl. C. M. und freie Wohnung. Ration 600 fl. C. M.

K. k. Berg- und Salinen-Direction.

Hall am 23. November 1850.

(3028) **Konkurs-Ausschreibung.**

(1)

Nro. 28563. Bei dem k. k. Zinnbergbaue zu Schlaggenwald in Böhmen ist der neusystemisirte Dienst eines Hütten-, Poch- und Kunst-Steigers zu besetzen.

Da derselbe insbesondere die Nach- und Aufsicht bei allen Manipulationen und Verrichtungen des Zinnhütten-, Zinnerzaufbereitungs-, Kunstwesens- und Erbstollen-Betriebes umfasst, so haben die Bewerber um diesen Dienerspo en in den eigenhändig geschriebenen und bis 15ten Jänner 1851 bei dem gefertigten Bergamte im Wege der vorgesetzten Behörde einzubringenden Gesuchen neben der Nachweisung über ihre Moralität, ihr Lebensalter, ihren Familienstand, ihre Körperbeschaffenheit, Sprachkenntnis und ihr allenfälliges verwandtschaftliches Verhältniß zu den Schlaggenwalder Bergbaues-Angestellten durch gesetzliche Dokumente,

insbesondere darzuthun, daß sie nicht nur alle Bergbaues-Arbeitsstufen wirklich und nicht bloß dem Namen nach, durchgemacht, sondern auch beim Bau- und Maschinensache, so wie der Aufbereitung der Erze ausgiebige Dienste geleistet, sich sonach in diesen Zweigen wirklich praktische Kenntnisse erworben haben. Mit diesem Dienstposten ist ein Wochenlohn von 5 fl. C. M. und eine freie Wohnung oder in deren Ermangelung ein Quartiergeld von 20 fl. C. M. jährlich so wie die Aussicht zur Vorrückung in die für diesen Posten systemisirten höheren Lohnklassen von 5 fl. 30 kr. und 6 fl. C. M. wöchentlich verbunden, welche Vorrückung einzig und allein im Verhältnisse der Geschicklichkeit, des Fleißes und der Treue, sonach der Brauchbarkeit des Steigers erfolgen soll und wird.
Vom k. k. Bergamt Schlaggenwald am 24. November 1850.

(3027) Konkurs = Ausschreibung. (1)

Nro. 28324. Bei den referirenden Rechnungsabtheilungen der k. k. Banater Bergdirektion in Oravicza, dann der k. k. Montan-Administration in Hermannstadt sind 2 Ingressistenstellen zu besetzen, mit denen jeder die Befoldung von 400 fl., das Quartiergeld von 40 fl. und die 11te Diätenklasse verbunden ist.

Die Erfordernisse für diese Stellen sind: mit gutem Erfolge absolvirte bergakademische Studien, Kenntniß des montanistischen Rechnungs- und Kassawesens, gutes Konzept und Geübtheit im Tabellarisiren. Auf die Kenntniß der in den obgedachten Bergbezirken üblichen Landessprachen wird besonders Bedacht genommen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben sich über die vorbezeichneten Erfordernisse, dann über ihr Lebens- und Dienstalter legal auszuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des Montan-Oberamtes oder Bergbezirkes, zu welchem die angesuchte Stelle gehört, verwandt oder verschwägert sind.

Die Gesuche, zu deren Einbringung der Termin auf sechs Wochen vom Datum dieser Konkursausschreibung festgesetzt ist, haben die Bewerber im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, oder unmittelbar an dieses Ministerium zu leiten.

Vom k. k. Ministerium für Landeskultur und Bergwesen.
Wien am 29. November 1850.

(3018) Konkurs = Kundmachung. (2)

Nro. 8176. Zur Befetzung der bei dem Magistrate der freien Handelsstadt Brody erledigten Stelle eines Kanzlisten mit dem jährlichen Gehalte von Dreihundert Gulden C. M. und im Falle der Vorrückung einer Akzessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 250 dann 200 Gulden Conv. Münze, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber um einen oder den anderen von diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche bei diesem Magistrate bis Ende Jänner 1851 zu überreichen und dabei sich auszuweisen:

- a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
- b) über ihre zurückgelegten Studien;
- c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen und ruthenischen Sprache;
- d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird — endlich
- e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten dieses Magistrates verwandt oder verschwägert sind oder nicht.

Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody am 19ten Dezember 1850.

(2958) Kundmachung. (3)

Nro. 8696. Wegen Verleihung des technischen Stipendiums von jährlichen 80 fl. C. M. für Schüler an der Lemberger technischen Akademie und eines technischen Stipendiums von jährlichen 50 fl. C. Münze für Schüler an der Czernowitzer IV. Klasse wird der Konkurs bis Ende Jänner 1851 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stipendien haben in ihren bei dem Czernowitzer Magistrate einzureichenden Gesuchen nachzuweisen, daß sie eheliche Söhne Czernowitzer Inassen sind, und in den Studien sehr gute Sitten und einen guten Fortgang an den Tag legen.

Der Stand der Aeltern und die Religion machen dießfalls keinen Unterschied.

Vom Magistrate der Kreisstadt Czernowitz, am 30. Nov. 1850.

(3019) Ediktal = Vorladung. (1)

Nro. 2154. Indem die zur hierortigen israelitischen Bevölkerung gehörigen Militärpflichtigen:

Haus-Nro.	Name	Jahr	geboren
236.	Aron Kimmel	im Jahre 1830	geboren
12.	Srul Gold	— 1828	—
145.	Israel Kletzel	— 1828	—
121.	Moses Leib Blejmann	— 1827	—
236.	Jossel Kimmel	— 1827	—
116.	Salamon Stern	— 1827	—

bei der am 16ten I. M. stattgehabten allgemeinen Rekrutenstellung auf den Ausrufplatz nicht erschienen sind, so werden dieselben hiemit erinnert, binnen 8 Tagen in ihre Heimath zurückzukehren und sich sowohl über das unbefugte Ausbleiben zu rechtfertigen, als auch der Militärverpflichtung nachzukommen, widrigenfalls dieselben als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Magistrat der Stadt Halicz am 19ten Dezember 1850.

(3017) Ediktal = Vorladung. (1)

Nro. 15304. Die unbefugt abwesenden Wiszenikaer Inassen Paul Lewko, Luc Kuszniarz und Harasym Juroczko, welche ungeachtet der Vorladung des Dominiums Wiszenka vom 20ten Juli 1850 Z. 204 in ihre Heimath nicht zurückgekehrt sind, werden hiemit aufgefordert, sich bei dieser Obrigkeit binnen 6 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieser Vorladung in das Amtsblatt der Lemberger Zeitung an gerechnet zu stellen, widrigens gegen selbe nach dem Auswanderungs-Patente vom 24ten März 1832 verfahren werden müßte.

Vom k. k. Kreisamte.

Lemberg am 18. Dezember 1850.

(3008) Ediktal = Vorladung. (2)

Nro. 121. Nachstehende unbefugt abwesende militärpflichtige Individuen:

Haus-Nro.	Name
42.	Franz Michalak,
44.	Johann Szafran,
11.	Mathias Wojcik,
40.	Lucas Przybyla,

werden zur Heimkehr binnen 6 Wochen aufgefordert, widrigens selbe als Rekrutirungsflüchtlinge werden behandelt werden.

Bzianka am 19. November 1850.

(3001) Ediktal = Vorladung. (2)

Nro. 1672. mit welcher der aus Lisko unter Nro. 285 gebürtige zum Wehrstande 1850 ausgewiesene Lösungspflichtige Jude Boruch Goldbaum, geboren 1830 zur Rückkehr binnen 4 Wochen unter sonst gesetzlicher Bedrohung vorgeladen wird.

Lisko am 24. November 1850.

(3012) Einberufungs = Edikt. (2)

Nro. 424. Vom Dominio Waszkoutz am Czeremosz in der Bukowina, werden nachstehende unbefugt abwesende militärpflichtige Individuen, als:

Haus-Nro.	Name	Jahr	geboren
92.	Iwon Soyka	1829	geboren
231.	Johann Mostbauer	1828	—
276.	Theodor Fekete	1828	—
445.	Adalbert Lubin	1828	—
388.	Iwon Mandziyczuk	1827	—
272.	Schmil Schatzberg	1827	—
217.	Iwon Aronetz	1823	—

hiemit vorgeladen, binnen 6 Wochen hieramts zu erscheinen, und ihre Abwesenheit zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Waszkoutz am Czeremosz am 25. November 1850.

(3006) Ediktal = Vorladung. (2)

Nro. 1195. Von dem Dominium Lodygowice und Wilkowice, Wadowicer Kreises in Galizien, werden nachstehende theils ohne theils mit Bewilligung abwesende militärpflichtigen Individuen, als:

Aus Lodygowice:

Nro. 36. Josef Pawelek, 41 Bartholomäus Imielski, 54 Peter Borek, 61 Johann Tomaszik, 112 Michael Tomecki, 150 Michael Pawelek, 150 Johann Pawelek, 145 Mathias Dudys, 145 Michael Dudys, 98 Stephan Czernek.

Aus Bierna:

Nro. 21 Bartholomäus Janik, Adalbert Janik.

Aus Mikuszowice:

Nro. 35. Heinrich Korbel, 3 Joseph Halama.

Aus Bór Lodygawski:

Nro. 7 Michael Migdal, 5 Michael Damek, 10 Jakob Damek.

Aus Wilkowice:

Nro. 107 Michael Hainderek, 107 Johann Hainderek, 16 Thomas Damek, 27 Valentin Miedziobrodzki, 64 Michael Halama, 90 Johann Hudziec, 128 Thomas Jachnicki, 134 Adalbert Stwora, 148 Thomas Wenzel, 163 Thomas Kwaszny.

Aus Kalna:

Nro. 1 Michael Stana, 35 Johann Gluza.

Aus Rybarzawice:

Nro. 4 Josef Wiherda, 50 Mathias Kubica, 71 Mathias Maslanka, 94 Josef Plonka, 13 Jakob Laszczak, 18 Paul Kubica, 28 Michael Swierczek, 34 Elias Kützler, 51 Michael Kuźma, 53 Adalbert Kocur, 57 Michael Huczek, 80 Valentin Swierczek, 107 Josef Cymbala, 110 Michael Swierczek.

Aus Bystra:

Nro. 44 Laurenz Nikiel, 50 Michael Damek.

Aus Hucziska:

Nro. 36 Franz Tomaszik, 36 Joseph Tomaszik.

Aus Godziska Wilkawska:

Nro. 10 Jakob Kurysia, 10 Adalbert Kurysia.

Aus Szczyrk:

Nro. 7 Michael Bieniek, 47 Andreas Byrdi, 59 Laurenz Marek, 59 Mathias Marek, 71 Blasius Marek, 78 Jakob Walczak, 132 Jakob Federow, 132 Laurenz Federow, 178 Paul Porębski, 182 Johann Czau, 188 Johann Wawrzuta.

Aus Meszna: Nro. 14 Andreas Kepis.

Aus Glemieniec: Nro. 2 Paul Barut.

Aus Salmopol:

Nro. 23 Johann Czech, 24 Andreas Bajak, 24 Georg Bajak, 26 Johann Balon, 27 Joseph Cieslar.

Muś Gadziska stara:

Nro. 8 Johann Maruszak recte Marek, 30 Nicolaus Paluch, 34 Michael Paluch.

Muś Buczka wice:

Nro. 72 Joseph Dudok, 58 Michael Dobia, 103 Laurenz Ryzek, 115 Nicolaus Romik, 120 Adalbert Wrona, hiemit vorgeladen, binnen 8 Tagen um so sicherer hieramts zu erscheinen, als widrigens dieselben als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Lodygowice am 12. Dezember 1850.

(3015) Edictal-Vorrufung. (2)

Nro. 1915. Vom Magistrate der Stadt Żywiec, Wadowitzer Kreises in Galizien werden nachstehende zur Stellung auf den Assentplatz berufene hierortige Individuen, als

- Haus-Nro. 331. Długosz Anton,
 — 320. Englisch Jozef,
 — 306. Fortner Emanuel,
 — 356. Kozłowski Felix,
 — 193. Mierowski Anton,
 — 73. Sklarski Kasimir,
 — 143. Wisiński Anton,
 — 70. Pach Hiazent,
 — 3. Koch Adolf,
 — 338. Maulitz Ignaz,
 — 13. Wodniak Karl,
 — 13. Wodniak Leopold,
 — 240. Gabriel Paul,
 — 325. Staszkievicz Ferdinand,
 — 180. Suchoński Paul,
 — 110. Hyliński Josef

aufgefordert, binnen 6 Wochen in ihre Heimath zurückzukehren und der Militärpflicht Genüge zu leisten, ansonsten sie als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Żywiec am 14. Dezember 1850.

(3041) Vizitations-Ankündigung. (1)

Nro. 21667. Von Seite des Bochniaer k. k. Kreisamtes wird hiemit kund gemacht, daß zur Verpachtung des der Stadt Wieliczka für das Verwaltungsjahr 1851 bewilligten Gemeindefischlags

a) von gebrannten geistigen Getränken, wofür der Fiskalpreis 1594 fl. C. M. beträgt,

b) von Bier, wofür der Fiskalpreis 212 fl. C. M. beträgt, die 3te Vizitation am 30ten Dezember 1850 in der Wieliczkaer Magistratskanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Badium beträgt 10 % des Fiskalpreises.

Die weitem Vizitationsbedingungen werden am gedachten Vizitationstage bekannt gegeben werden.

Bochnia, am 18. Dezember 1850.

(3013) E d y k t. (1)

Nro. 3182. Magistrat k. wolnego miasta Drohobycz, niniejszem uwiadamia, że Justyna z Skrzyszewskich Rozwadowska pod dniem 30go października 1850 do l. 3182 prośbę tabularną za uwiadomieniem Georga i Magdaleny małżonków Zuberów podała, w skutek której uchwała tutejszo-sądowa z dnia 30go listopada 1850 do l. 3182 intabulacja tejże Justyny Rozwadowskiej za emfiteutyczną posiadaczkę części gruntu Korost czyli Radziecze pod l. top. 1230 pozwolona została.

Ponieważ Georg i Magdalena małżonkowie Zuber z miejsca pobytu i ich spadkobiercy niewiadomi, przeto Magistrat Drohobycki tymże na ich wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy w osobie Pana Feliksa Łopuszańskiego postanawia, i temuż rezolucję dotyczącą wręcza. Oczem się Georg i Magdalena małżonkowie Zubery z miejsca pobytu i ich spadkobiercy niewiadomi, uwiadamiają.

Z rady Magistratu k. wolnego miasta,

Drohobycz dnia 30go listopada 1850.

(3032) Obwieszczenie. (1)

Nro. 32718. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski niniejszem uwiadamia, że Aniela z Ederów Hasche przeciw p. Karolowi księciu Jabłonowskiemu z miejsca pobytu niewiadomemu o zapłacenie ilości 15,000 złr. m. k. z przynależnościami pod dniem 14. listopada 1850 do l. 32718 pozew wniosła i pomocy sądowej wezwała, w skutek czego do sumarycznego postępowania dzień sądowy na 12. marca 1851 o godzinie 10. zrana postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanego p. Karola ks. Jabłonowskiego niewiadome jest, przeto c. k. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. adwokata krajowego Rodakowskiego, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Raczyńskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanego niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sam stanął, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielił, lub też innego obrońcę sobie wybrał i Sądowi oznajmił, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użył, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisać będzie musiał.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 3. grudnia 1850.

(2990) R u n d m a c h u n g. (2)

Nro. 23277/1850. Vom Magistrate der kbn. Hauptstadt Lemberg wird dem, dem Wohnorte nach unbekannten Peter Blaszkę oder für den Fall seines Ablebens seinen dem Namen und Wohnorte nach unbekannten Erben hiemit bekannt gemacht, daß über Einschreiten der Eheleute Johann und Eva Albertycz de praes. 14. Oktober 1850 J. 23277 gleichzeitig der Stadttafel aufgetragen werde, daß sie im Grunde der vorläufig schon ingrossirten zwei Quittungen A. und B. die im Aktivstande des Hauses Nro. St. 141 dom. tom. 21. p. 442. n. 3. haer. intabulirte Bezugspost d. i. die Urkunde vom 12ten April 1804, im Grunde deren die Eheleute Johann und Elisabeth Gross die ihnen als ausständigen Kaufschilling für das Haus in Lemberg unter Nro. 141 St. von dem Alois Gross gebührende Kapitalsumme pr. 9709 fl. zur Befriedigung ihres Gläubigers des Hrn. Peter Blaszkę anweisen, und diese Anweisung vom Kazimir Ziembicki im Namen seines Machtgebers Peter Blaszkę angenommen wird, aus dem Aktivstande des besagten Hauses extabulire.

Da aber der Wohnort des Peter Blaszkę, oder für den Fall seines Ablebens dessen dem Namen und Wohnsitz nach unbekannten Erben unbekannt ist, so wird denselben zur Wahrung ihrer Rechte ein Kurator in der Person des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Delinowski bestellt und demselben der dießfällige Tabularbescheid eingehändigt, wovon dieselben verständigt werden.

Lemberg am 12. Dezember 1850.

(2977) Convocations-Edict. (3)

Nro. 3271. Vor dem k. k. Kaiser Franz Josef 4ten Ublanen Regiments-Gerichte haben alle, welche auf den in 151 fl. 19¼ fr. C. M. bestehenden Nachlaß des am 16ten Mai 1848 im Militärspitale zu Przemysl in Galizien mit Hinterlassung eines Codicills lebigen Standes verstorbenen Wachtmeisters Josef Mierzyński gebürtig aus Kudryńce Czortkower Kreises in Galizien als Erben oder Gläubiger einen Anspruch zu machen vermeinen, selben innerhalb 1 Jahres und 45 Tagen, nämlich: bis letzten Jänner 1852 anzumelden und zu erwiesen, widrigens mit dieser Verlassenschaft das Gesegliche fürgekehrt werden wird.

Staabs-Station Temesvar am 15. Dezember 1850.

(2966) E d y k t. (3)

L. 24589/1850. Przez Magistrat król. miasta Lwowa niniejszem Dnomicowi Kraus, Teresie z Krausów Knapowej i Annie Kraus, wszystkim z życia i pobytu niewiadomym oznajmia się, iż p. Tekla z Korytowskich Podlewska o polecenie tabuli miejskiej, aby prenotacyi trzech czwartych do Jana Krechowickiego, Dominika Kraus i Teresie z Krausów Knapowej należących części sumy 200 zr. m. k. w stanie dłużnym realności pod l. 746 1/4 dom. 53 p. 153 n. 28 on. prenotowanej, z mocy dokumentu c) ingrossować się mającego, prenotacyę zaś ostatniej 1/4 części tejże sumy na Annę Kraus spadłej, jako nieusprawiedliwioną zmazała, a zatem całą pozycyę dom. 53. p. 153 n. 28 on. ze stanu dłużnego wykreśliła, nakoniec aby intabulacyę 1/4 części sumy 200 zr. dom. 53 p. 154 n. 31 on. widoczną, z mocy dokumentu c) zupełnie wymazała; gdyby zaś prenotacya 1/4 do Anny Kraus należące części rzeczony sumy w proszony sposób wykreślona być nie mogła, o polecenie tejże Annie Kraus, aby pod surowością wymazania w 3 dniach wykazała, że prenotacya ta już jest usprawiedliwioną albo się usprawiedliwia; — dnia 30. października 1850 do liczby 24589 prośbę podała.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wiadome nie jest, a zatem dla ich obrony Adwokat krajowy p. Malinowski ze substytucyą p. Adwokata Sekowskiego dla czuwania nad ich prawami z urzędu ustanawia się. O czem się uwiadamiają.

Lwów dnia 9. grudnia 1850.

(2997) E d i k t. (3)

Nro. 14553/1850. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Hrn. Vincenz Grafen Konarski an die Ordre des Victor Goldbaum zur Zahlung am 24. Juli 1845 akzeptirten, vom Legteren an die Ordre des Osias Nierenstein girirten über die Summe pr. 600 fl. C. M. lautenden Original-Wechselbrief adto Zółkiew den 21ten April 1845 in Händen haben sollten, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigens derselbe für nichtig erklärt und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein werden.

Lemberg am 21. November 1850.

(2998) E d i k t. (3)

Nro. 14564/1850. Vom k. gal. Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den in Verlust gerathenen — vom Hrn. Vincenz Gr. Konarski akzeptirten, an die Ordre Mendel Goldstern lautenden Wechsel adto Grodek 4. Juni 1844 über 1600 fl. C. M. in Händen haben dürften, aufgefordert, solchen binnen 45 Tagen um so gewisser dem Gerichte vorzulegen, widrigens er amortisirt werden würde.

Lemberg am 21. November 1850.

(3000) E d i k t. (3)

Nro. 14543. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Herrn Vincenz Grafen Konarski an die Ordre Wolf und Israel Grader akzeptirten über die Summe per 400 fl. C. M. lautenden beim Rathhausbrande am 2. November 1848 in Verlust gerathenen Original-Wechselbrief adto Zloczow den 11. Februar 1845 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen

45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, als sonst derselbe für nichtig erklärt und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein werden. —

Lemberg am 21. November 1850.

(2994) **E d i k t.** (3)

Nro. 14675. Vom k. galiz. Merkantil- und Wechselgerichte wird Sebermann, der den vom Mendel Goldstern ddto Grodek den 15. Juli 1846 über den Betrag von 3500 fl. C. M. für Ordre der Lea Goldstern auf Mathias und Josepha Borowski ein Jahr a dato zahlbar trafirten, von den letztern akzeptirten Wechsel in Händen haben dürfte, mittelst gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, denselben binnen 45 Tagen diesem Gerichte um so sicherer vorzulegen, als sonst der Wechsel nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist für null und nichtig erklärt, und Niemand mehr daraus Rede und Antwort zu geben gehalten sein wird.

Lemberg am 21. November 1850.

(2993) **E d i k t.** (3)

Nro. 14558 ex 1850. Vom k. gal. Merk. und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den über 1400 fl. C. M. lautenden vom H. Vincenz Gr. Konarski akzeptirten förmlichen Wechsel an die Ordre Isaac Kitay ddto. Zolkiew 6. August 1844 in Händen haben dürften, aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen um so gewisser beizubringen, als im widrigen Falle dieser Wechsel für amortisirt erklärt werden würde.

Lemberg, am 21. November 1850.

(2991) **E d i k t.** (3)

Nro. 14563 ex 1850. Vom k. galiz. Merk. und Wechselgerichte werden alle diejenigen, welche den vom Osias Jolles an die Ordre der Sara Jolles auf den H. Vincenz Gr. Konarski gezogenen, durch denselben zur Zahlung am 12. Jänner 1844 über 1000 fl. C. M. akzeptirten Original-Prima-Wechsel ddto Grodek den 11. Juli 1843 in Händen haben dürften, mittelst des gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, diesen Wechsel binnen 45 Tagen dem Gerichte vorzulegen, widrigens derselbe für nichtig angesehen und die daraus Verbundenen hierauf keine Rede und Antwort zu geben gehalten sein würden.

Lemberg, am 21. November 1850.

(3042) **Rundmachung** (1)

von der Olmüher k. k. Kreisregierung.

Nro. 61957. Verlegung des auf den 1. Jänner 1851 fallenden Schlachtviehmarktes in Olmütz.

Wegen des auf einen Mittwoch fallenden Neujahrstages wird die Verlegung des Olmüher Schlachtviehmarktes auf den dem Neujahrstages vorhergehenden Dienstag, d. i. auf den 31. Dezember 1850 erforderlich.

Welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Olmütz am 4. Dezember 1850.

Der k. k. Kreispräsident

Herm. Pokorny.

Anzeige = Blatt.

Doniesienia prywatne.

(3009) **Ankündigung.** (2)

In Stanislaw ist das renomirte **Hotel de Sax**, vom 1. Mai 1851 in Pacht zu bekommen.

Dies Etablissement, das einzige in weitester Ausdehnung umfaßt gegenwärtig dreißig ordentlich meublirte geräumige Zimmer und entsprechend bequeme Stallungen.

Im Hotel selbst ist zur Bequemlichkeit der Einkommenden, ein sehr ordentliches Tracteur- und Kaffee-Haus und auch ein Theatersaal angebracht.

Die Bedingungen sind die annehmbarsten. — Reflektirende wollen sich in portofreien Briefen oder mündlich, an den neuen Eigenthümer Herrn Abraham Halpern in Stanislaw, im eigenen Comptoir sub Nro. 50 Stadt wenden, wo ihnen die entsprechendste Auskunft ertheilt werden wird.

Uwladomienie.

W Stanisławowie jest chwalebnie znany **hotel de Sax** od 1. maja 1851 do wynajęcia.

Ten Etablissement, jeden z najobszerniejszych, składa się z 30. porządnie umeblowanych obszernych pokoiów i wygodnych stajen.

W samym Hotelu zaś, jest dla wygody gości, bardzo porządna traktierna i kawiarnia, oprócz tychże także sala teatralna.

Warunki są bardzo umiarkowane. — Życzący wynajęcia mogą w opłaconych listach lub też ustnie u nowego właściciela onegoż p. Abrahama Halpern w Stanisławowie, w własnym kantorze pod Nr. 50 w mieście, bliższej wiadomości zasiągnąć.

Letzte Woche zum Ankaufe der Loose

zur großen Lotterie

zum Besten des von dem

Freiherren v. Welden

gestifteten Invaliden-Fondes.

1 Loos kostet 2 fl. Conventions-Münze.

(3025—2)

Näheres besagt der Spielplan.

(3037) **Pränumerations - Ankündigung.** (1)

Mit 1tem Jänner beginnt der III. Jahrgang
der

Oesterreichischen Reichszeitung.

Die „österreichische Reichszeitung“ ist ein Organ der liberal-konservativen Parthei. — Politik und Volkswirtschaft, Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft werden mit gleicher Sorgfalt darin vertreten sein.

Dem **Feuilleton** wird die größte Sorgfalt zugewendet werden.

Trotz der ansehnlich erhöhten Portofäge für Zeitschriften haben wir die Abonnementpreise für die Kronländer bei täglich portofreier Zusendung nur um ein Geringes gesteigert, und folgendermaßen festgesetzt:

ganzjährig	16 fl.
halbjährig	8 fl.
vierteljährig	4 fl.
für besondere Couvertirung pr. Monat	— 10 kr. C. M.

Man abonniert bei allen Postämtern des In- und Auslandes, so wie in Wien im Expeditionslokal der österreichischen Reichszeitung: **Grün- angergasse** Nro. 835. Geldbriefe für Pränumerationen ersucht man, vom 1. Jänner 1851 angefangen, **franco** einzulenden, da nach der neuen Postverordnung die Zustellung derselben nur noch im laufenden Monate Dezember portofrei stattfindet.

Offene Zeitungsreklamationen werden auch künftighin von den Postämtern portofrei angenommen.

Wien im Dezember 1850.

Die Expedition.

C. K. UPRZYWILEJOWANA

ASSEKURACYA POWSZECHNA.

(Assicurazioni Generali in Triest),

której biuro znajduje się we Lwowie, w mieście, przy placu Ferdynanda pod liczbą 19,
zakłada nowe

„ZABEZPIECZENIE ŻYCIA W ODDZIAŁACH TOWARZYSKICH”

które równie przy posagach, wyprawach dla małoletnich, nagrodach za wypełnione usługi, zaopatrzenie samego wkładającego, jako też winnych okolicznościach, najznakomitsze zapewnia korzyści.

Uczestnicy onego otrzymują nie tylko

- 1) swe wkładki po upływie oznaczonego przeciągu czasu napowrót, lecz też
- 2) procenta od wkładek,
- 3) procenta od procentów,
- 4) procenta i procenta od procentów za nieuskućnione dalej wkładki,
- 5) wkładki onych uczestników, którzy przed upływem oznaczonego czasu zmarli, równie jak też
- 6) z tego wypływające procenta i procenta od procentów, które na równe części podzielone będą, przezo pierwotną wkładka znacznie się podniesie, jak to następujący program i warunki tegoż zabezpieczenia życia obszernie ukazują.

PROGRAM

ku zabezpieczeniu kapitałów, mających być wypłaconymi w razie przeżycia zabezpieczonych, przyczem ogół korzyści wynikających z przypadków śmierci i nagromadzenia procentów, na rzecz zabezpieczonych pozostaje.

W razach w których się przeznaczenie kapitałów na sędziwe lata na własną lub też na rzecz drogiej osob zamierza, często się daje słyszeć zdanie, że nad systemat powszechny, polegający na tem, aby po upływie oznaczonej liczby lat, za opłaceniem naprzód zastrzeżonej premii, kapitał sobie zabezpieczyć — owe ustanowienie zasługuje na pierwszeństwo, przy którym się z innemi uczestnikami dotyczące się wkładki w społeczną kasę zalicza i pożytkującami czyni, aby później wszelkie tym sposobem wkładane sumy, pomnożone dotyczącami się procentami, odciągawszy kosztu zawiadowania, podzielono między tych uczestników, którzy po upływie naprzód oznaczonego przeciągu czasu jeszcze przy życiu zostają.

Aby zatem tej części publiczności która to zdanie podziela, sposobność korzystania z tego urządzenia podać, bez przymusu udawania się do instytutów zagranicznych, jak się to w ostatnich latach często zdarzyło, postanowiła dyrekcyja centralna towarzystwa podpisanego za zezwoleniem swej rady zawiadawczej, zaprowadzić osobne oddziały na takowe zabezpieczenia na życie ludzkie na podstawie wyżej wymienionego systemu podziałowego, towarzystwo biorąc na się obowiązek:

- a) Wpływające na zabezpieczenie od uczestników kwoty pomnażać dodatkiem rocznych 4 od sta. a uzyskane procenta powtórnie zamieniać w kapitał procenta przynoszący.
- b) Przyjmować na się wszelkie koszty zarządu, aby zabezpieczonych całkiem o tychże uwolnić, lecz za to
- c) przestawać na pobieraniu premii wynoszącej 5 procent od wkładki jako wynagrodzenie za uskućnione tym sposobem zabezpieczenie, zrzekając się wszelkich z tej gałęzi assekuracji wynikających korzyści.

Towarzystwo zakłada tymczasem 2 oddziały, z których pierwszy 12, a wtóry 20 lat trwa od 1. Stycznia 1851 począwszy; prawo zaś przystępu do pierwszego z dniem 31. Grudnia 1851, do drugiego zaś z dniem 31. Grudnia 1865 uchylone zostanie, a to pod niezmiennym, ohydwa oddziały obowiązującym warunkiem, iż zabezpieczony któryby z jakiegobądź powodu zaniechał wypłatę na się wziętych rocznych wkładek, tak uważanym będzie, jakoby się swego prawa do uczestnictwa przy podziale po upływie terminu tego oddziału na rzecz reszty zabezpieczonych tegoż samego oddziału zrzekł był, wszelako służy mu prawo odebrania swych wkładek, jeżeli w czasie wyżej wspomnianego terminu jeszcze przy życiu zostaje, jak to niżej umieszczone warunki, ku uregulowaniu obu oddziałów ustalone, wyjaśniają. W tych warunkach okazuje się widocznie, jak wkładane kwoty w tym jedynym razie, i to jeno na korzyść pozostających uczestników utracićby można, jeżeliby wkładający przed upływem wyznaczonogo przeciągu oddziałowego zmarł.

Ażeby zatem czyniącemu wkładki, równie jak tegoż spadkobiercom podać sposobność zastrzeżenia się i od tej jedynej możliwej straty, nieomieszkując podpisaną dyrekcyja uczynić niniejszem wiadomo, że wypłacając od wielu lat zabezpieczenia w razie śmierci, osoba biorąca udział w rzeczonych zabezpieczeniach na przeżycie za opłatą bardzo miernej, jednorazowej lub też dorocznej premii, zabezpieczenie osiągnąć zdoła, że wpłacane kwoty spadkobiercom jego lub jakiegokolwiek przez niego wyznaczonej osobie przy terminie ustawiania dotyczącego oddziału zwrócone będą, w razie, gdyby on sam na tenczas już był umarł. Tym sposobem i za pomocą zabezpieczenia wzajemnego może zabezpieczony mieć udział w korzystnych wypadkach które z wy-

wrażonych zabezpieczeń w razie przeżycia wynikają, nie narażając się na żadną stratę w razie gdyby rychlej umarł.

Towarzystwo sądzi, że jego wytrwałość i regularność powszechnie już są znane; — ostatnią udowodniając dostatecznie wynagrodzenia szkód wypłacane w przeiągu 18 letniego swego istnienia, wynoszące według obwieszonych publicznie spisów 10,408,201 Złr. 26 kr., pierwsze zaś opiera się na utworzonym sobie już funduszu odwodowym który z dniem 31. Grudnia 1849, jak ogłoszone rachunki uwi-
daczają, znakomitą sumę 3,136,981 Złr. 25 kr. m.k.
do pokrycia bieżących ryzyków 427,615 „ 5 „

za doprowadzone do skutku korzyści, nie-
podzielone jeszcze pomiędzy akcyonaryuszów.

Doliczając dotego jeszcze jej kapitał pieniężny
wynoszący 2,000,000 —
i roczne przychody około 2,000,000 —

pozostające na premijach za assekuracje i procenta od funduszu towarzystwa, ukazuje się iż ono ku zaręczeniu na się przyjętych obowiązków fundusz ubezpieczający przeszło 7½ milionów Złr. podaje.

Zabezpieczeni tych oddziałów, jako też ogólnie ci wszyscy, którzy w innych oddziałach zabezpieczenia na życie udział biorą, używają dalej szczegółowej hipoteki zapewnionej artykułem 41 ugody towarzystwa z dnia 26. Grudnia 1831 opiewającym:

»Każdego czasu, w każdym razie i w jakich bądź okolicznościach zostaje postanowiono i ustalono, iż połowa majątku towarzystwa ku pokryciu obowiązków jego, wynikających z zabezpieczeń na życie ludzkie użyta i zahipotekowana będzie. Drugiej połowy na ten cel wtedy dopiero wymagać można, gdy już wszelkie inne gałęzie czynności pokryte będą.»

Warunki

zabezpieczenia na życie w oddziałach towarzyskich.

1. Zakłada się dwa rozłączne od siebie oddziały towarzystwa. Do pierwszego, z dniem 1. Stycznia 1851 poczynającego a 12 lat trwającego oddziału, ci wszyscy jako zabezpieczeni uczestnicy wpisani być mogą, którzy dotyczące się oświadczenie do końca roku 1857, a do drugiego, równie z dniem 1. Stycznia 1851 poczynającego, 20 lat trwającego oddziału ci wszyscy, którzy oświadczenie swoje do roku 1865 podadzą i prócz należytości od wpisania zapłacą premiję przystąpienia i zaręczenia, jak to następne artykuły 2. 3. i 12. wyznaczają. Towarzystwu przystaje prawo przyjęcia lub odmówienia przystępu, lecz po upływie wyżej wspomnianego terminu do wpisywania nie wolno jej więcej uczestników do tych oddziałów przyjmować, a każdy z tych prowadzony będzie aż do swego końca z ową liczbą uczestników, którzy przed upływem owych terminów wpisani byli, a mianowicie bez żadnego stosunku praw i powinności zabezpieczonych jednego ku zabezpieczonym drugiego oddziału, ponieważ i porachunki procentów jednego oddziału od owych drugiego oddziału każdego czasu całkiem odosobnione będą.

2. Towarzystwo podpisane składa w urzędzie bursowym w Tryście taryfy premij przystępu, którą zabezpieczeni według swego wieku i wieku roku w którym się do jednego z obu oddziałów zapisują, zapłacić mają, ażeby swego czasu w artykule 9. oznaczonym rewizorowie do takowych zajrzeć i doświadczyć zdołali, że ich należycie używano.

W dzień 1. Stycznia każdego roku ogłosi towarzystwo drukiem taryf premij przystępu oznaczający wymiar dla wszystkich uczestników, którzy w przeciągu tegoż roku wpisaniem będą; taryfa ta zgodną będzie z wspomnianą wyżej deponowaną.

3. Zabezpieczeni lub ktokolwiek w ich miejscu mogą według własnego wyboru albo wyznaczoną w taryfie jednorazową premiję t. j. raz na zawsze, albo też wymienioną tamże doroczną premiję zapłacić, a szczególnie w ostatnim razie za pierwszy rok przystąpienia zaraz przy wpisaniu się, doliczając do tego w ostatniej części artykułu tego zmianowany dodatek, nadal zaś w dzień 1. Stycznia każdego roku aż do kończącego porę trwania oddziału do którego należą, a mianowicie do 31. Grudnia 1862 dla pierwszego, a do 31. Grudnia 1870 dla drugiego oddziału.

Taryfy rzeczzone zestawiono w ten sposób, że pomiędzy płacącymi premiję na raz, a temi którzy ją corocznie płacą, między przystępującymi w roku 1851, a temi którzy się w następujących latach zabezpieczają, również jak między owymi, którzy różny wiek mają zupełną równość narażenia się i wynikłości władai. — Dokładną tę równość uzyskano, obliczając premiję tym sposobem, że pod względem różnicy ilości wkładek i procentów, w miarę różnicy pory w której się zabezpieczenie rozpoczyna, i różnicy możliwości śmierci według statystycznych tabel p. p. Demoferrant i Deparcieux wyznaczonej, w miarę różnicy wieku zabezpieczonego i przeciągu czasu zabezpieczenia wszystkie owe różne premije na wkładkę normalną równej kwoty wypływają, którąby zabezpieczeni, którzyby się w równym wieku znajdowali, równocześnie uczynili byli, zapatrując się przytem ze stanowiska, że wkładka normalna za dziecie którego wiek z dniem 1. Stycznia owego roku 3 miesiące nie przechodzi, w pierwszym roku przystępu do oddziału 20 lat trwać mającego, jednorazowa, t. j. raz na zawsze zapłacić się mająca premija 50 Zlr. wynosić powinna.

Wszelako przeznaczono wyjątkowo w wyż. rzeczonych taryfach podwyżkę premij przystępu na lata następne założeniu oddziału, którejto jednak jeno przy owych uczestnikach używać się będzie, którzyby w przeciągu takiego roku przystąpili, w którym się przed onegoż poręciem pomiędzy dawniejszemi uczestnikami nadzwyczajna już śmiertelność ukazała była, co by ze strony Dyrekeyi towarzystwa za zezwoleniem jego rady zawiadowczej stosownie ogłoszono.

Ażeby wszelkie jednorazowe lub doroczne premije tak uważaniem być mogły, jakoby wszystkie w dzień 1. Stycznia każdego roku wpłacone były, któremu dzień jako epokę normalną każdej wkładki przyjęto, i od którego się procenta liczyć mają, dolicza się podwyżka do premij owych osób, którzyby je w prawdzie później lecz zawsze jeszcze przed 31. Grudniem dotyczącego się roku zapłacili; ta podwyżka wynosi 1/4 od sta za każdy już poczęty miesiąc, jako zrównanie prawdopodobnej śmiertelności i straconych procentów.

4. Ponieważ każda jednorazowa lub doroczna premija przystępu w taryfach mających być ogłoszonymi corocznie, na szczególną wkładkę normalną wypływa, przeto wolno jest każdemu brać udział w zabezpieczeniu jedną lub kilkoma wkładkami na raz lub na kilka razy, zawsze jednak zupełnemi wkładkami, ułamkowe bowiem wkładki przyjmowane nie będą. Można także równocześnie do obu oddziałów przystąpić.

Za opłatą jednej wkładki i za odebraniem dotyczącego się aktu potwierdzającego wpisanie ze strony towarzystwa, nabywa zabezpieczony prawa uczestnictwa jedną akcyą przy podziale w czasie likwidacyi oddziału, do którego należy; gdy więc każda wkładka normalna jedną akcyę zastępuje, zatem właściciel kilku akcyj przystępuje tyloma akcyami do podziału, ile wkładek normalnych wpisanych i zapłaconych posiada.

5. Towarzystwo podpisane prowadzić będzie dla każdego z dwóch oddziałów własne, od innych oddziałów i inszych swoich działań zupełnie odosobnione rejestra, a w miesiącu Kwieciana każdego roku ogłosi ono przez gazety urzędowe każdej prowincyi, którą zabezpieczony jako stałe swoje siedzisko oznaczy, s'an rzeczywisty oddziału w dzień 31. zeszłego Grudnia, examinowany i potwierdzony ze strony rewizorów, cenzorów i radców zawiadowczych towarzystwa, całkiem na ten sposób, jak towarzystwo swoje bilansy coroczne ogłaszać zwykło.

6. Do wszystkich premij przystępu wypłaconych przez zabezpieczonych obu oddziałów, i na jedną trzecią podwyżki w ostatnim ustępie 3go paragrafu wzmiarkowanej, dolicza podpisana dyrekcyja w dzień 1. Stycznia aż do dnia na którym się istnienie dotyczącego się oddziału kończy, roczny czynsz 4ch od sta, któremu to w przyszłym roku i w następujących latach także urodzajny uczyniony, dorocznie się na kapitał zleje. Jako wynagrodzenie za stratę procentu, którą towarzystwo ponosi przy kwotach później jak 1. Stycznia wypłaconych, przypadają jej pozostające 2/3 wyżej rzeczzonej podwyżki.

7. Zabezpieczeni, którzy powinność dorocznego płacenia premii przystępu na siebie biorą, lecz obowiązku temu przeto nieodpowiadają, że nawet 31szy Grudzień roku upływającego mija, a oni się jednakowoż z dotyczącej zapłaty nie uiszczają, tracą prawo uczestnictwa przy podziale w następującym artykule 8. uwzględnione; gdyby wszelako jeszcze w dzień, na którym trwanie oddziału do którego przystąpili, ustaje, przy życiu zostawali, a to w przeciągu 6ciu mie-

sięcy udowodnić zdołali, jak to w artykule 9. przepisane, otrzymują zapłacone premije przystępu, jednakże bez żadnych procentów na powrót.

8. Suma ogólna premij przystępu wraz z procentami wzmiarkowanymi w artykule 6. należy po odrąceniu tych kwot, któreby prawem artykułu 7. zwrócone być musiały — w całości owym zabezpieczonym, którzy swoje obowiązki wypełnili i udowodnią, jako wdzieln na którym trwanie oddziału w którym udział brali, t. j. 31. Grudnia 1862 dla uczestników pierwszego, a 31. Grudnia 1870 dla uczestników drugiego oddziału, jeszcze przy życiu zostawali; podział ten będzie mianowicie w ścisłej proporcji pomiędzy wszystkimi owymi wkładkami normalnemi uczynionymi, które przeżyjący uczestnicy posiadają będą w on czas, gdy oddział swój koniec bierze, tak, że każdy z nich z tyłoma akcyami w nim udział mieć będzie, ile się wkładek normalnych znajduje, które on w owym oddziale posiada.

9. Wyznacza się stały termin 6ciu miesięczny od dnia kończącego trwanie oddziału, mianowicie do 30. Czerwca 1863 i 1871, w którego przeciągu uczestnicy dostarczyć mają dokumenta udowodniające ich życie w ostatecznym dniu oddziału dotyczącego, a to pod stratą prawa do podziału wzmiarkowanego w artykułach 7. i 8.

Gdy tym sposobem liczby mających pretensye wysledzone będą a) do odebrania na powrót zapłaconych premij przystępu i b) do otrzymania kwoty udziałowej ze sumy zostającej po odrąceniu pierwszych, ułoży towarzystwo dotyczący podział, a 10ciu najznakomitszym zabezpieczonym oddziału dotyczącego wolno będzie w przeciągu peremtorycznego terminu jednego miesiąca, prawem wzmiarkowanego w artykule 5. rejestru osobnego i złożonych według artykułu 2. taryf, ułożenie to rozstrząsać i sprawdzać. W przeciągu miesiąca Stycznia następującego po ukończeniu oddziału, uczyni towarzystwo z własnego powodu i na własne koszta trzykrotną odezwę do mających pretensye przez gazety urzędowo namienione w artykule 5.) ażeby ustawom wyznaczonym artykułem niniejszym, zadość uczynili.

Po skutecznym likwidacyi ogłosi się to za pomocą dalszego podobnego uwiadomienia, które spis mających pretensye uczestników i imiona 10ciu najznakomitszych z nich zawierać będzie, ażeby ci ostatni rewizyą w przeciągu wymienionego wyżej terminu przedsięwzięć zdołali, ponieważ po upływie onegoż uklad podziału wydany przez towarzystwo, dodatkowym upominkom podlegać nie będzie.

10. W razie gdyby się przed upływem wyżej rzeczzonego 6ciu miesięcznego terminu jakowś krewni lub plenipotenci którego po za granicami Europy znajdującego się uczestnika o przedłużenie terminu ku dostarczeniu dokumentów zgłosili, obowiązek ku dostarczeniu i dotyczący się zrzeczenie prawa w razie opóźnienia, do 31. Października tegoż samego roku jako zezwolone zrozumie się, ponieważ likwidacya nigdy później jak 1. Listopada przedsięwzięta, a po jej skutecznym wyżej wymienione ogłoszenie niezwłocznie uczynione być musi, z przyczyny, że należące się przeżyjącym uczestnikom kwoty po namienionym wyżej podziale i wyznaczonych terminach wypłacone być muszą przez towarzystwo, skoro tylko liczba jego za prawomocną uznana zostanie, wszelako w żadnym razie później, jak 31. Grudnia następującego po trwaniu oddziału roku. Wpłata wydana zostanie za zwroceniem aktu wpisowego w którymto osoba, której w akcie samym lub dodatkowo sumę przysądzone, pokwitować ma, poczymby żadnych upominków przeciw temu wznosić nie można. Zabezpieczonym, którzy wszystkie swe wkładki w brzęczącej monecie srebrnej uczynią, towarzystwo należące im na podstawie artykułów 7. i 8. sumy także brzęczącą monetą srebrną wypłaci, podczas gdy żadne proporcjonalne porachunki na korzyść tych miejsca nie mają, którzyby wkładki te częścią w monecie brzęczącej, częścią w pieniądzach papierowych czynili.

11. Gdyby się towarzystwo podczas ostatnich 6ciu lat trwania oddziału dowiedziało, że się liczba mających pretensye do podziału na 10ciu lub jeszcze mniejszą zniżyła, wezwie tychże za pomocą rekomandowanego cyrkularza odesłanego c. k. pocztą do oświadczenia, czyli do zastrzeżonego podziału pomiędzy sobą przystąpić zamysłają, nie oczekując końca oddziału, a gdy się wszyscy na to zgodzą, ogłosi gazetami uwiadomienie o przyspieszonym końcu oddziału i dzień początku 6ciu miesięcznego terminu do dostarczenia dokumentów poświadczających przeżycie uczestników aż po dzień, w którym rzeczony cyrkularz na pocztę oddano, poczym przystąpi do pozostających według powyższych artykułów 9. i 10. przepisanych czynności, ponieważ w celu przedsięwzięcia wypłat, wprzód wszelkie w tymże artykule wyznaczone terminy w następującym po ukończeniu oddziału czasie upłynąć i równie wszystkie formalności zachowane być muszą. Gdyby towarzystwo zezwolenie na przyspieszenie uwzględnione niniejszym artykułem podziału dopiero po upływie miesiąca od dnia oddania onegoż na pocztę otrzymało, wtenczas zezwolenie tak uważane będzie, jakoby nie było dane, a oddział istnieć ma aż do końca terminu pierwotnie przeznaczonego.

12. Towarzystwo obowiązuje się do wypełnienia wszystkich powyższych warunków, do ponoszenia wszelkich kosztów zarządu na własny rachunek i do zupełnego uwolnienia od tego zabezpieczonych za opłatą ustalonej premii zapewnionej 3 od sta z obowiązanych premij przystępu.

Blizszych wiadomości udziela na żądanie każda ajencya towarzystwa, gdzie równie formularzy podania do wpisywania, który od zabezpieczonego podpisany i tutejszej dyrekcyi centralnej w celu wydania dotyczącego się aktu wpisowego przesłany być ma, jako też formularzy do zażądania zabezpieczenia wzajemnego dla owych dostać można, którzyby sobie życzyli, aby premije przystępu w dwóch wyżej wymienionych oddziałach w razie śmierci na powrót otrzymać mogli, jak to w programie bliżej wyrażono.

Ku wygodzie tych, którzyby sobie życzyli zostać uwolnionymi od zapłacenia podwyżki w ostatnim ustępie artykułu 3. powyższych warunków wymienionego, rozpocznie się z dniem 1. Grudnia 1850 przyjmowanie podań i żądań od osób przystąpić pragnących.

Tryest, dnia 1. Listopada 1850.

Dyrekeya centralna c. k. uprzywilejowanej **Assicurazioni generali.**